

Regionenwetter-aktuell

ausgegeben von der Regional- und Seewetterzentrale in Hamburg
am Sonntag, 27.11.2022, 11:30 Uhr

Tagsüber etwas Sonnenschein, später unbeständig, auf Helgoland einzelne Windböen

Vorhersage für Schleswig-Holstein und Hamburg:

Heute Vormittag freundlich, später Wolkenverdichtung und ab dem späten Nachmittag von der Nordsee Regen. Höchstwerte um 7 Grad. Schwacher bis mäßiger, an der See teils frischer Wind aus Süd bis Südost.

In der Nacht zum Montag meist bedeckt und ostwärts ausbreitender Regen. Tiefstwerte um 5 Grad. Schwacher, an den Küsten mäßiger bis frischer und böiger Südostwind.

Am Montag meist stark bewölkt und Regen. Höchstwerte 6 Grad in Hamburg oder Flensburg bis 8 Grad auf Helgoland. Schwacher bis mäßiger, an der See frischer bis starker Südostwind.

In der Nacht zum Dienstag wolzig und zeitweise etwas Regen. Tiefstwerte um 3 Grad. Schwacher bis mäßiger, an der Nordsee auch frischer Wind aus südöstlichen Richtungen.

Am Dienstag stark bewölkt, zeitweise etwas Regen. Maximal 4 bis 6 Grad. Schwacher an der Küste mäßiger Südostwind.

In der Nacht zum Mittwoch meist bedeckt und gelegentlich leichter Regen. Tiefstwerte zwischen 1 und 4 Grad, gebietsweise Bodenfrost. Schwacher bis mäßiger Wind aus Südost.

Am Mittwoch überwiegend stark bewölkt und etwas Regen. Höchstwerte um 4 Grad. Schwacher, an den Küsten mäßiger Wind aus östlichen Richtungen.

In der Nacht zum Donnerstag wolzig und örtlich etwas Regen, stellenweise Nebel. Tiefstwerte um 1 Grad, verbreitet Frost in Bodennähe. Schwacher, an den Küsten mäßiger Wind aus nordöstlichen Richtungen.

Deutschlandübersicht:

Offenbach, Sonntag, den 27.11.2022, 10:15 Uhr -

"Beim Betrachten der Wetterkarten der kommenden Tage wäre es nicht verwunderlich, wenn der eine oder andere Meteorologe im Vorhersagedienst des Öfteren gähnen muss...Das kann zwar auch daran liegen, dass der Wecker mal wieder viel zu früh geklingelt hat (Dienstbeginn bei der Frühschicht der Vorhersagemeteorologen des DWD ist nämlich schon um 5:45 bzw. 6:00 Uhr), es kann aber auch daran liegen, dass das Wetter einfach nicht viel zu bieten hat.

Aktuell und auch in den kommenden Tagen sind über Mitteleuropa sowohl in Bodennähe wie auch in der Höhe kaum Druckunterschiede auszumachen. Das hat zur Folge, dass wenig Bewegung in der Atmosphäre ist und sich am Wetter daher auch nicht viel ändern wird.

Nachdem heute in der Osthälfte nochmals teils für längere Zeit die Sonne scheint - zumindest dort, wo sich Nebel und Hochnebel nicht zäh bis in den Nachmittag halten - ziehen bereits seit den Morgenstunden im Westen immer kompaktere Wolkenfelder auf, die sich im Tagesverlauf ostwärts ausbreiten. Im Westen setzt ab dem Mittag auch leichter Regen ein, der in der Nacht aber nur langsam nordostwärts vorankommt. Ursache dieses Regens ist eine schwache Okklusionsfront, die sich zu uns nach Deutschland hereinschiebt.

Tjaa...und diese Front kommt dann am morgigen Montag über Deutschland zum Erliegen und verliert immer mehr an Kontur. Allerdings gelangt mit ihr aber feuchte Meeresluft nach Deutschland und - da ja wie erwähnt - wenig Bewegung in der Atmosphäre ist, wird diese feuchte Luftmasse in den nächsten Tagen aus Deutschland nicht weggeräumt. Die Folge sind viele Wolken, mit denen wir uns wohl oder übel anfreunden müssen. Sonnige Auflockerungen werden in den kommenden Tagen die Ausnahme bleiben und allenfalls von kurzer Dauer sein. Meist bleibt es hochnebelartig bedeckt und immer wieder fällt etwas Regen oder Sprühregen. Viel kommt dabei aber nicht zusammen, oft sind es nur ein paar Tropfen oder höchstens wenige Liter Regen pro Quadratmeter. Der Wind weht meist schwach und kommt überwiegend aus südöstlichen Richtungen. Im Osten und Nordosten ist es am kältesten, dort liegen die Höchstwerte am morgigen Montag noch bei 5 Grad und gehen anschließend Tag für Tag um rund 1 Grad zurück. Milder ist es im Westen, wo anfangs noch vereinzelt bis 10 Grad erreicht werden können. Dieses West-Ost-Gefälle kommt uns aber auch bereits aus der nun zu Ende gehenden Woche bekannt vor.

Nach Wochenmitte wird es zumindest wieder etwas interessanter. Während sich Mitteleuropa im meteorologischen Niemandsland befindet, baut sich derweil über Russland ein mächtiges Hochdruckgebiet auf. Dieses weitet sich im Laufe der Woche auch bis nach Skandinavien aus. Dadurch kommt Deutschland immer mehr in eine östliche Strömung, mit

der zunehmend kalte Festlandsluft zu uns gelangt. Folglich wird es von Osten her immer kälter und in der Nacht zum Donnerstag gehen im Osten und Nordosten die Niederschläge mehr und mehr in Schnee über.

In den Folgetagen wird es dann immer kälter. Auch im Westen werden dann kaum noch 5 Grad erreicht, im Osten ist bei Höchstwerten um den Gefrierpunkt die Winterjacke gefragt, regional könnte es sogar leichten Dauerfrost geben. Niederschläge fallen aber kaum noch, sodass wir auf das "Winterwonderland" wohl noch etwas warten müssen. Ob die Temperaturen den Umsatz an den Glühweinständen der nun beginnenden Weihnachtsmärkte steigern werden, werden wir spätestens am kommenden Wochenende beurteilen können. "

Das erklärt Dr. rer. nat. Markus Übel von der Wettervorhersagezentrale des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenbach zum Wetter der kommenden Tage.

